

Haranni-Gymnasium Herne

Hauscurriculum Praktische Philosophie – Beschluss vom 24. 9. 2018

1.1 Zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Ich und mein Leben
- Freizeit, freie Zeit

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Der Mensch in der Gemeinschaft
- Umgang mit Konflikten

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Wahrhaftigkeit und Lüge
- „Gut“ und „böse“

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Regeln und Gesetze
- Armut und Wohlstand

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Leben von und mit der Natur
- Tiere als Mit-Lebewesen

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- Medienwelten
- „Schön“ und „hässlich“

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Vom Anfang der Welt
- Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Obligatorisch ist im Verlauf der Doppeljahrgangsstufe die Behandlung aller sieben Fragenkreise in jeweils einem Schwerpunkt in allen drei Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideen-Perspektive); zusätzlich sind am Gymnasium *zwei weitere* Schwerpunkte aus verschiedenen Fragenkreisen abzudecken.

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Fragenkreis	Anzahl Unterrichtsstunden
5	1. Ich und mein Leben in meiner neuen Schule – Erster reflexiver Umgang mit der personalen Perspektive anhand der konkreten Situation der Schülerinnen und Schüler im Übergang, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• Ich stelle mich vor• Die Bedeutung des Namens• Wünsche und Ängste	1	16
	2. Freizeit, freie Zeit – Erweiterung der personalen Perspektive durch Einbezug der außerunterrichtlichen Lebenswelt: <ul style="list-style-type: none">• Spiele heute und gestern• Aktive und passive Gestaltung der Freizeit• Zeit haben und Zeit nehmen	1	16

	<p>3. Die Frage nach dem Anderen – Übergang von der personalen in die gesellschaftliche Perspektive anhand der Analyse sozialer Strukturen im Umfeld der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienstrukturen – Mein Platz in der Familie • Formen der Freundschaft • Umgang mit Konflikten 	2	16
	<p>4. Regeln und Gesetze – Die ideenperspektivische Bedeutung und Funktion von Normen und Werten im Kontext menschlichen Zusammenlebens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln in Gemeinschaften: Umgangsformen, Verkehrsregeln etc. • Begründung von Regeln: Entwickeln eines Spiels / von begründeten Klassenregeln • Sich immer an Regeln halten? Fairness, Ausnahmen von Regeln etc. 	4	16
	<p>5. Schön und hässlich – Vertiefung des Verständnisses der Strukturen menschlichen Zusammenlebens anhand der Betrachtung ästhetischer Normen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektivität der Wahrnehmung • Schönheitsideale • Der Reiz des Unvollkommenen 	6	16
6	<p>1. Wahrhaftigkeit und Lüge – Einführung in die philosophische Betrachtung moralischer Probleme aus der personalen Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Wahrheit, was ist Lüge? • Immer lügen oder immer die Wahrheit sagen? • Notlügen und bewusstes Verschweigen 	3	20
	<p>2. Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen und Kulturen – Gesellschaftsperspektivische Betrachtung der Besonderheiten menschlichen Zusammenlebens in kultureller Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (selbstständige Themenwahl, Bearbeitung und Präsentation) 	7	20
	<p>3. Gut und böse – Betrachtung ethischer Kernprobleme aus Sicht der gesellschaftlichen und der Ideen-Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gut und böse in Märchen, Erzählungen und Medien • Definitionsversuche „gut“ und „böse“ • Gutes Handeln im Alltag (Zivilcourage, Pfadfinderversprechen, Vorbilder etc.) 	3	20
	<p>4. Leben von und mit der Natur – Verantwortung gegenüber der Um- und Mitwelt als Konkretion der ethischen Frage nach dem guten Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Mensch und Natur in Medien und 	5	20

	Realität <ul style="list-style-type: none"> • Friedliches Zusammenleben mit oder Ausbeuten der Natur (z. B. Indianer und Weiße) • Umweltschutz und Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen 		
--	---	--	--

1.2 Zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7 – 9

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Gefühl und Verstand
- Geschlechtlichkeit und Pubertät
- Freiheit und Unfreiheit
- Leib und Seele

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
- Begegnung mit Fremden
- Rollen- und Gruppenverhalten
- Interkulturalität

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Lust und Pflicht
- Gewalt und Aggression
- Entscheidung und Gewissen
- Freiheit und Verantwortung

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Recht und Gerechtigkeit
- Utopien und ihre politische Funktion
- Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Völkergemeinschaft und Frieden

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Der Mensch als kulturelles Wesen
- Technik – Nutzen und Risiko
- Wissenschaft und Verantwortung
- Ökologie versus Ökonomie

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- „Wahr“ und „falsch“
- Virtualität und Schein
- Vorurteil, Urteil, Wissen
- Quellen der Erkenntnis

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Glück und Sinn des Lebens
- Ethische Grundsätze in Religionen
- Sterben und Tod
- Menschen- und Gottesbilder in Religionen

Obligatorisch ist im Verlauf der drei Jahrgangsstufen die Behandlung aller sieben Fragenkreise in jeweils einem Schwerpunkt. Diejenigen fünf Fragenkreise, die in den Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums nicht doppelt berücksichtigt wurden, sind durch *zwei* inhaltliche Schwerpunkte abzudecken.

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Fragenkreis	Anzahl Unterrichtsstunden
7	<p>1. Gefühl und Verstand – Entdecken des Denkens als Grundtätigkeit der Philosophie aus personaler Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle erkennen und benennen • Über das Denken nachdenken • Reflexion und Selbstbeobachtung <p>2. Lust und Pflicht – Vertiefung der philosophischen Betrachtung moralischer Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Leben voller Lust? • Lust auf Pflicht? • Grenzen der Pflichterfüllung <p>3. Begegnung mit Fremden – Vertiefende Reflexion der Besonderheiten menschlichen Zusammenlebens in kultureller Vielfalt aus der gesellschaftlichen Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt Fremdsein? • Zwischen den Kulturen • Fremdenfeindlichkeit und Rassismus <p>4. Chancen und Gefahren sozialer Netze – Philosophische Analyse der Herausforderungen digitaler Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Privat oder öffentlich? • Echte Freunde? • Virtualität und Realität 	<p>1</p> <p>3</p> <p>2</p> <p>6</p>	<p>20</p> <p>20</p> <p>20</p> <p>20</p>
8	<p>1. Freundschaft, Liebe und Partnerschaft – Philosophische Betrachtung besonderer Formen menschlichen Miteinanderseins</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Freundschaft? • Formen von Freundschaft und Liebe • Partnerschaft und Treue • Umgang mit Geschlechtlichkeit <p>2. Utopien und ihre politische Funktion – Analyse der gesellschaftsperspektivischen Bedeutung der Methode des Gedankenexperiments</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwurf einer perfekten Gesellschaft • Utopien in der Literatur • Utopie und Dystopie <p>3. Recht und Gerechtigkeit – Betrachtung menschlichen Handelns im Spannungsfeld verschiedener Normsysteme aus der Ideen-Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen von Gerechtigkeit • Gerechtigkeit und Recht • Menschenrechte 	<p>2</p> <p>4</p> <p>4</p>	<p>20</p> <p>20</p> <p>20</p>

	<p>4. Technik – Nutzen und Risiko – Philosophische Analyse der Folgen der Entgrenzung und Globalisierung von Technik und Fortschritt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als technisches Wesen • Technik und Risiko • Diktatur der Technik 	5	20
9	<p>1. Wissenschaft und Verantwortung – Vertiefende philosophische Analyse der Folgen der Entgrenzung und Globalisierung von Technik und Fortschritt im Hinblick auf die Verantwortlichkeit der Akteure</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Fortschritt • Wissenschaftler in der Verantwortung • Grenzen der Wissenschaft <p>2. Sterben und Tod – Betrachtung metaphysischer und moralischer Implikationen der Erfahrung der eigenen Endlichkeit aus personaler und gesellschaftlicher Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Tod gehört zum Leben • Leben nach dem Tod? • Sterbehilfe <p>3. Menschen- und Gottesbilder in Religionen – Vertiefende Betrachtung metaphysischer und anthropologischer Implikationen der Erfahrung der eigenen Endlichkeit aus gesellschaftlicher und Ideen-Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Gottesbegriffe • Vom Poly- zum Monotheismus • Theodizee <p>4. Quellen der Erkenntnis – Propädeutische Betrachtung philosophischer Theorien über menschliche Erkenntnis im Hinblick auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung und Erkenntnis • Verlässlichkeit der Sinne • Angeborene Ideen oder „tabula rasa“? 	5 7 7 6	20 20 20 20

2.1 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich

- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- begründen Meinungen und Urteile
- üben kontrafaktisches Denken ein
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

2.2 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 – 9

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

3 Hinweise zum IT-Einsatz

Der Computer kann im Unterricht des Faches Praktische Philosophie zum Beispiel eingesetzt werden als:

- Recherche-Werkzeug: Internet-Recherche, Katalogsuche, elektronische Lexika
- Kommunikationsmedium: fachspezifische Chats, Internet-Foren
- Werkzeug zur Textverarbeitung: Word, OpenOffice
- Präsentationsmedium: PowerPoint-Präsentation, Erstellung von Podcasts, Webseiten, Wikipedia-Einträgen

Exemplarische Unterrichtsvorhaben unter Einsatz elektronischer Medien (IT) stellt die Fachschaft Praktische Philosophie im Ordner „Unterrichtsvorhaben“ zur Verfügung.

4 Fachübergreifende Bezüge

Der Philosophieunterricht ist prinzipiell durch die Fächereinteilung nicht begrenzt. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten ist beispielsweise hinsichtlich folgender Fächer möglich:

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst	Deutsch, Geschichte, Politik
Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen	Deutsch, Geschichte, Politik, Religion
Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln	Klassenregeln, Religion, Naturwissenschaften
Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Politik, Rechtskunde-AG
Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Naturwissenschaften, Politik, Kunst, Musik, Theater-AG
Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Kunst, Theater-AG
Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Religion, Geschichte, Biologie, Physik

5 Eingeführtes Schulbuch

- Klassen 5, 6 *philopraktisch 1*. Bamberg: Buchner, 2009.
 Klassen 7, 8 *philopraktisch 2A*. Bamberg: Buchner, 2011.
 Klasse 9 *philopraktisch 3*. Bamberg: Buchner, 2008.